

# Wohnen im Eigentum – Quote: 67 Prozent

Die eigenen vier Wände im Kreis Hildburghausen: 25- bis 40-Jährige sind „Verlierer-Generation“



Das Schlüssel-Schloss-Prinzip für die eigenen vier Wände: Wer ein Haus bauen oder eine Eigentumswohnung kaufen will, braucht gute Bedingungen für eine solide Finanzierung. Foto: William Diller

**Landkreis.** Wohnen in den eigenen vier Wänden: Vom Einfamilienhaus bis zur Eigentumswohnung – im Landkreis Hildburghausen gibt es rund 19.100 Wohnungen, für die keine Miete bezahlt werden muss. Denn ihre Eigentümer nutzen sie selbst. Die Wohneigentumsquote im Kreis Hildburghausen liegt damit bei rund 67 Prozent. Nur die Stadt Hildburghausen betrachtet, sind dies rund 42 Prozent. Das geht aus einer aktuellen Regional-Untersuchung hervor, die das Pestel-Institut in Hannover gemacht hat. Zum Vergleich: Im bundesweiten Durchschnitt liegt die Eigentumsquote bei knapp 45 Prozent. Damit sei Deutschland weit weg von einem „Wohneigentümer-Land“ und lande im Europa-Vergleich lediglich auf dem drittletzten Platz.

Auch vor diesem Hintergrund sieht das Pestel-Institut beim Wohneigentum im Landkreis Hildburghausen „noch Luft nach oben“. Denn es gebe

eine neue „Verlierer-Generation“: „Insbesondere die 25- bis 40-Jährigen können sich immer seltener ein eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung leisten. Immer mehr von ihnen sind gezwungen, zur Miete zu wohnen. Dabei gehören gerade die Jobstarter und Familiengründer eigentlich zur typischen Klientel für Wohnungskauf und Hausbau“, sagt der Leiter des Pestel-Instituts, Matthias Günther.

Immerhin handele es sich bei den Mittzwanzigern bis Enddreißigern um eine starke Bevölkerungsgruppe: Rund 11.800 Menschen dieser Altersgruppe leben im Kreis Hildburghausen, davon allein rund 2.300 in der Stadt Hildburghausen. Ihre Chance auf Wohneigentum ist stark gesunken: „Bei den 25- bis 40-Jährigen ist die Eigentumsquote innerhalb von zwölf Jahren um 22,8 Prozent zurückgegangen“, sagt Matthias Günther. Er beruft sich dabei auf Zahlen aus dem neuesten Mikrozensus.

„Die eigenen vier Wände rangieren bei vielen zwar ganz oben auf der Wunschliste. Aber es hapert oft an guten Bedingungen für eine solide Finanzierung. Daran ist auch eine unsichere berufliche Perspektive schuld: Häufig werden gerade jungen Menschen nur Zeitverträge angeboten. Für einen Immobilienkredit wären allerdings unbefristete Jobs notwendig. Vor allem aber fehlt eine staatliche Unterstützung für Wohneigentum, das die Menschen anschließend für sich selbst nutzen“, so Institutsleiter Matthias Günther. Mit der Abschaffung der Eigenheimzulage sei die letzte Förderung von Wohneigentum in Deutschland faktisch eingestellt worden. Und das schon vor elf Jahren.

Diese lange Phase der „staatlichen Eigenheim-Bremse“ räche sich nun: „Wohneigentum ist nämlich ein wichtiger Baustein der Altersvorsorge. Und die kommt bei vielen jetzt zu kurz. Immerhin ist die eigene Wohnung die einzige Alterssicherung, die – unabhängig von jeder Schwankung bei der Rentenhöhe – im Alter verlässlich genutzt werden kann“, so Günther.

Deutsche Immobilien ließen bei ihrer Qualität und Langlebigkeit keine großen Reparaturen erwarten. Jedenfalls dann nicht, wenn vor der Rente noch einmal alles in Schuss gebracht werde. Rentner müssten sich deshalb um ihre eigene Wohnung auch nicht groß kümmern. „Sie haben damit für die gesamte Phase ihres Ruhestands die Sicherheit eines dauerhaften ‚Daches über dem Kopf‘ – ohne Angst vor einer Mieterhöhung oder Kündigung“, sagt der Leiter des Pestel-Instituts. Der Stellenwert, den die eigenen vier Wände im Alter hätten, ließe sich auch daran erkennen, dass es derzeit bei den Senioren, die auf staatliche Grundsicherung im Alter („Alters-Hartz-IV“) angewiesen seien, kaum Wohnungseigentümer gebe.

Genau das ist für die Initiative „Wohn-Perspektive Eigentum“ ein entscheidender Grund, Bund und Länder zu einer „politischen Kehrtwende pro Wohneigentum“ aufzufordern. Die Initiative, die das Pestel-Institut mit der Regional-Untersuchung beauftragt hat, appelliert an die heimischen Bundestagsabgeordneten, den Wunsch der Bevölkerung nach Wohneigentum ernst zu nehmen. Dies gelte insbesondere auch für die Kandidaten, die im Landkreis Hildburghausen zur nächsten Bundestagswahl antreten. Sie sollen sich – auch innerhalb ihrer Parteien – für eine neue und wirksame Förderung von Wohneigentum starkmachen, so die Initiative. Das gelte für den Kauf einer Eigentumswohnung genauso wie für den Bau eines Reihen- oder Einfamilienhauses. Wer sich im Kreis Hildburghausen mit welchem Einkommen welche Immobilie leisten kann – dazu kündigte die Initiative einen „Vor-Ort-Kauf-Check“ für Juni an.

Zur Initiative „Wohn-Perspektive Eigentum“ haben sich unter anderen der beim Hausbau und Wohnungsbau beratende Verband privater Bauherren (VPB), der Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) und die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM) zusammengeschlossen. Gemeinsam sprechen sie sich für neue Rahmenbedingungen beim Erwerb von Eigentum aus. Dazu gehöre insbesondere auch eine intensivere und eigenständige Wohneigentums-Förderung durch die staatliche KfW-Bank. Hier seien Zuschüsse erforderlich. Ebenso wie eine langfristige Zinsgarantie. Hierdurch sollen private Bauherren mehr Sicherheit beim Tilgen ihres Immobilienkredits bekommen – bis dieser endgültig abbezahlt ist.

Darüber hinaus solle die von den Ländern festgesetzte Grunderwerbsteuer auf ein

möglichst niedriges, bundesweit einheitliches Niveau gesenkt werden. Gleichzeitig müsse es Freibeträge für Menschen geben, die in eine selbstgenutzte Wohnung investieren. Und um Bauland möglichst günstig anbieten zu können, sei es notwendig, öffentliche Grundstücksreserven zu mobilisieren – allerdings ohne diese dabei nach dem Höchstpreisverfahren zu vergeben.

Mehr zur Untersuchung des Pestel-Instituts sowie Informationen und Tipps rund um das Wohneigentum gibt es auf der Internetseite der Initiative: [www.wohn-perspektive-eigentum.de](http://www.wohn-perspektive-eigentum.de)

## Granitplaster gestohlen

**Schleusingen.** Unbekannte Täter hatten in der Zeit vom 6. Mai 2017, 13.30 Uhr, bis 7. Mai 2017, 9 Uhr, in der Schützenstraße in Schleusingen ca. einen Quadratmeter Granitpflaster vom Fahrbahnrand herausgebrochen. Anschließend entwendete der oder die Täter die Pflastersteine im Wert von ca. 20 Euro. Der verursachte Sachschaden wird auf ca. 200 Euro geschätzt.

Die Polizei sucht Zeugen, die Angaben zum Diebstahl oder zu möglichen Tätern machen können. Sachdienliche Hinweise nimmt der Kontaktbereichsbeamte der Stadt Schleusingen unter Tel. 036841/41399.

## Folgenschwerer Kradunfall

**Saargrund.** Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am 13. Mai 2017, gegen 13.50 Uhr. Ein 46-jähriger Krad-Fahrer aus dem Raum Bad Kissingen befuhr mit seiner Maschine die kurvenreiche Strecke der B281 aus Richtung Saargrund kommend in Richtung Siegmundsburg. Ausgangs einer scharfen Linkskurve kam der Motorradfahrer aus bislang ungeklärter Ursache nach rechts auf das Fahrbahnbankett und stürzte. Ein hinter dem Gestürzten nachfolgender Krad-Fahrer erkannte zwar die Unfallsituation, konnte aber nicht mehr ausreichend ausweichen und überrollte den noch auf der Fahrbahn liegenden 46-jährigen. Der Gestürzte zog sich bedingt durch den Sturz und das Überrollen Verletzungen zu und wurde vorsorglich mit dem Rettungshubschrauber Christoph 60 in das Sulher Zentralklinikum geflogen. Der zweite Motorradfahrer kam glücklicherweise nicht zu Fall, wurde aber trotzdem mit Beschwerden durch einen Rettungswagen in das Klinikum nach Neuhaus verbracht. Es entstand Sachschaden von etwa 1.000 Euro. Die B281 wurde zur Verkehrsunfallaufnahme für etwa eine halbe Stunde halbseitig gesperrt.

LVM-Versicherungsagentur

**LVM**  
VERSICHERUNG

**Manfred Otto**  
Versicherungsfachmann

Lindenstraße 4  
96523 Steinach  
Telefon: (03 67 62) 3 25 95  
Telefax: (03 67 62) 3 33 66  
Mobil: (01 71) 2 29 55 18

[www.m-otto.lvm.de](http://www.m-otto.lvm.de)  
[m.otto@m-otto.lvm.de](mailto:m.otto@m-otto.lvm.de)

# Jubelfest auf dem Steingrübél in CROCK

**21. Mai 2017**

## Familien-Wandertag

Start: 10.00 Uhr

Naturspielgarten auf dem Steingrübél

Geführte Rundwanderung  
"Crocker Kesseltal"

Wir versorgen nach Crocker Art -

„Reichlich und Gut.“

Immer auf dem Holzkohlegrill

Crocker Bratwürste und Brätl

Mittagstisch

Kesselgulasch mit Crocker Weck

Genießen Sie den leckeren  
„Crocker Festtagskuchen“



Ständig im Angebot

Kaffee und Kuchen

Am Spieß

Wildschwein aus der Crocker Jagd

Am offenen Feuer auf der Schaufel gebraten

Crocker Feldscheunen Ei (mit zwei Dottern)

Informationen aktuell: [www.thww-co.de](http://www.thww-co.de)  
[kontakt@thww-co.de](mailto:kontakt@thww-co.de)



### Wanderstrecke

Streckenlänge 8,5 km  
Höhendifferenz 84 m

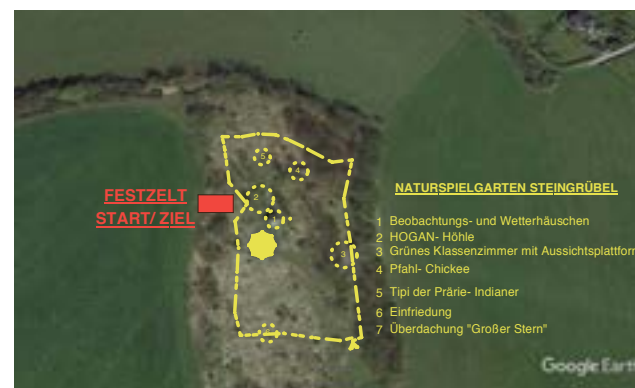
- ⊗ Naturspielgarten Steingrübél Start/Ziel
- ⊗ Aussichtspunkt Crocker Berg Erstbesteigung
- ⊗ Gerichtslinde-Crocker Berg
- ⊗ Jagdhaus am Weinberg
- ⊗ Geotop - Flexur im Muschelkal
- ⊗ Bank „Jacob-Otto-Ruh“
- ⊗ Irmelsberg -St.-Veits-Kirchelmelsbrunnen - Keltenhaus

### Kinderstrecke

Streckenlänge 1,7 km  
Höhendifferenz 34 m  
Mit Kinderwagen befahrbar

Am Hexenhaus warten die Hexen vom Waisagrund mit Hexenwasser für die Kinder und weiteren Überraschungen

Naturspielgarten  
des Montessori-Kindergarten  
„Waisaspatzen“ Crock  
(Am Wandertag geöffnet!)



### Anfahrtsweg + PKW- Parken

Kindergarten Crock  
Schützenhofstraße 21  
98673 Auengrund/ Crock

